

Dmitrij Gawrisch

Wird schon werden

VERLAG DER AUTOREN
Der Verlag der Autoren gehört den Autoren des Verlages

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2018

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Auch werden sich auf einen Schlag alle Wörter auflösen, mit denen man Dinge, Gesichter, Handlungen und Gefühle benannte, mit denen man Ordnung in die Welt gebracht hat, die das Herz höher schlagen und die Scheide feucht werden ließen.

Annie Ernaux

Die Jahre

Aus dem Französischen von Sonja Finck

MENSCH:

GRÜNDER

MITMENSCHEN:

ERZÄHLERIN

ERFINDER

ERZOGENE DER ERZÄHLERIN UND DES ERFINDERS (ERSTE ERZOGENE)

ERZOGENER DER ERZÄHLERIN UND DES ERFINDERS

MUTTER DES ERFINDERS, BESSER ERFAHRENSTE GENANNT

HARMONIESTIFTERIN

ERZOGENE DER HARMONIESTIFTERIN (ZWEITE ERZOGENE)

VORBILD

MITERFINDER

AUFRICHTENDE

IRRGELEITETE

EINIGE LERNENDE

ZAHLREICHE JUBELNDE

ORT:

RUNDUM GLÜCKLICH

ZEIT:

IM JAHR 91 DES BESSEREN LEBENS

Unter freier Verwendung von Passagen aus William Shakespeares „Hamlet“ in der Übersetzung von Frank Günther.

1. Endlich heller strahlen

Überall.

GRÜNDER

Ich sehe lauter kräftige und gesunde Mitmenschen, die mit einem Lächeln auf den Lippen aufwachen, Stunden vor dem ordentlichen Weckruf. Ich sehe sie sich gründlich waschen und die Zähne putzen, ich sehe sie sich kämmen und saubere Kleider anziehen, den Angehörigen ihrer Unterordnung wünschen sie einen besseren Tag und brechen auf, um Operationen an den allergrößten Apparaten und allerwinzigsten Prozessoren auszuführen, damit die Erde eines nahen Tages heller strahlt als sämtliche Sterne des Weltalls. Dann wache ich auf und trete an die Fensterscheibe. Und fragt ihr euch, was dann geschieht? Ich schäme mich. Und fragt ihr euch, warum? Weil ich die Rückständigkeit meines Traums erkenne. Die Wirklichkeit, die wir mit unseren Händen geschaffen haben, ist meinen mutigsten Träumen und Visionen längst davongeeilt. Obwohl die Laternen noch Energie sparen, wimmelt das Halbdunkel der Straßen und Plätze von Menschen, die auf dem Weg zur Arbeit oder Ausbildung sich einsetzen, Abfall einsammeln, den Wind oder wilde Tiere verstreut haben, die Fassaden der Häuser in fröhliche Farben streichen oder gerissenen Straßenbelag ausbessern. Und fragt ihr euch, was ich dann fühle? Ich fühle Stolz, Stolz auf unsere Ordnung, die fortschrittlichste Ordnung, die es jemals gegeben hat.

2. Das Leben ist eine Gleichung von lauter Konstanten

Die Wohnstätte.

- ERSTE ERZOGENE Natürlich ist alles schön, wenn du mir diese allerwinzigste Gefühlsschwärmerei gestattest.
- ERZOGENER Ich erlaube mir, dich in aller Höflichkeit zu korrigieren, indem ich betone, dass immer alles schön ist.
- ERSTE ERZOGENE Verstehe mich bitte richtig, ich bin sehr zufrieden mit dem Leben, das unser Gründer für uns ausgedacht hat.
- ERZOGENER Deine jüngste Aussage verleitet mich dazu festzuhalten, dass es genau so gut und richtig ist, genau so gehört es sich auch.
- ERSTE ERZOGENE Trotzdem wünschte ich mir
- ERZOGENER Bitte, über alle Maßen geschätzte Miterzogene, du weißt doch, dass wir glücklich in einer glücklichen Welt leben, in der wir uns alles wünschen dürfen, was wir nur wollen.
- ERSTE ERZOGENE Wünsche deuten auf Mängel hin. Dabei ist unsere Ordnung von Gründer auf vollkommen.
- ERZOGENER Ein berechtigter Wunsch nimmt immer die Form eines Verbesserungsvorschlags an. Verbesserungsvorschläge machen unsere vollkommene Ordnung noch vollkommener.
- ERSTE ERZOGENE Dann erlaube ich mir zu wünschen, dass die Erziehende endlich zurückkommt.
- ERZOGENER Respektierte Miterzogene, lass mir dir bitte einen Ratschlag geben.
- ERSTE ERZOGENE Ich werde deinen Ratschlag wie immer mit großer Dankbarkeit annehmen, mitdenkender Miterzogener, weil deine Ratschläge meine Lage verbessern.
- ERZOGENER Damit ich dein Problem bis zu dessen Wurzel begreife, wäre ich dir dankbar, wenn du mir dein Befinden in einigen aussagekräftigen Sätzen schildern könntest.
- ERSTE ERZOGENE Deinem achtsamen Wunsch komme ich mit dem allergrößten Vergnügen nach. Wie du bestens weißt, war unsere frühauftretende Erziehende heute an der Reihe, Zucker, Eiweiße und Fette für die morgendliche Stärkung zu holen. Es ist inzwischen länger als eine halbe Stunde her, seit sie gegangen ist, und mein Magen beginnt gleich die umliegenden Gedärme zu verdauen.
- ERFINDER Von Geburt an umsorgte Erzogene, der Bericht über deinen körperlichen Zustand ist einer Dichterin im Geiste unseres Gründers würdig, wozu ich dich auch beglückwünsche. Ich möchte dich allerdings um mehr Nachsicht für meine empfindlichen Ohren bitten.

ERSTE ERZOGENE Ich wollte bloß meine Befindlichkeit so zum Ausdruck bringen, dass der zuhörende Miterzogene sie bestimmt richtig versteht.

ERFINDER Unser Gründer lehrt uns, unsere Irrtümer zeitnah einzusehen, um energieraubenden Konflikten effektiv vorzubeugen.

ERZOGENER Erstmal möchte ich mich aufs Herzlichste dafür bedanken, dass du deine Empfindungen mit mir geteilt hast. Ich glaube nun, dich zu verstehen, um dich richtig beraten zu können.

ERFINDER Ich selbst bin zwiegespalten, wenn ich mein eigenes Gefühl anfügen darf.

ERSTE ERZOGENE Wenn ich mir erlaube, für den nachdenkenden Miterzogenen und mich gleichzeitig zu sprechen, deine Gedanken sind uns stets mehr als willkommen, warmherziger Erziehender.

ERFINDER Einerseits respektiere ich das Bedürfnis oder die Notwendigkeit, auch mal vom vorgegebenen Weg abzuweichen und Umwege einzuschlagen, wenn es richtig und wichtig erscheint. Andererseits hängt unsere gesamte heutige Produktivität davon ab, dass meine kluge Miterziehende uns mit unserem Nahrungsanteil versorgt.

ERZOGENER Erinnere ich richtig, dass dich heute das ehrenwerte Vorbild besucht?

ERFINDER Ich bedanke mich für dein Interesse an meinem beruflichen Fortschritt. Im Moment geht es mir allerdings wie dir, neugierige Erzogene: Mein Magen knurrt vor Freude auf die baldige Aufnahme von lebenswichtigen Nährstoffen.

ERZOGENER Das fasse ich als Stichwort auf, um den zuvor angekündigten Rat an euch beide zu richten. Statt an die wenigen Dinge zu denken, die jetzt noch fehlen, sollten wir besser an all die vielen Dinge denken, die wir schon haben.

ERFINDER Was sagst du dazu, interessierte Erzogene? Wie beurteilst du diese Aussage?

ERSTE ERZOGENE Ich glaube, mein sanft sprechender Miterzogener hat recht.

ERFINDER Ich schließe mich deiner Meinung in sämtlichen Punkten an. Er hat völlig recht.

ERZOGENER Atmet eure Zweifel weg, indem ihr durch die Nase tief ein- und durch den Mund wieder ausatmet.

ERFINDER Wie für alles im Leben gibt es auch für die Verspätung meiner zuverlässigen Miterziehenden eine ausgezeichnete Erklärung.

ERZOGENER Möglicherweise hat sie im Treppenhaus einen Mitmenschen getroffen, mit dem sie nun Pläne für eine Dachbegrünung schmiedet.

ERSTE ERZOGENE Vielleicht ist heute Nacht ein Fuchs mitten auf dem Gehsteig gestorben und sie gräbt ihn in die Erde ein, um Mitmenschen den Anblick der Endlichkeit zu ersparen.

ERFINDER Das Leben ist eine Gleichung mit lauter Konstanten.

ERZÄHLERIN stürzt atemlos herein.

ERFINDER Deinem Gesicht ist die gesunde Farbe abhandengekommen. Zudem bist du
verschwitzt und außer Atem, wenn du mir die Beschreibung des
Offensichtlichen nachsiehst.

ERZOGENER Wenn du mir einen Ratschlag erlaubst, atme bitte tief in den Bauch, damit sich
dein Kreislauf beruhigen kann.

ERZÄHLERIN Ich muss euch um Entschuldigung bitten.

ERFINDER Erzähl uns deine bestimmt vernünftige Geschichte, damit wir dich besser
verstehen können.

ERZÄHLERIN Wenn ihr einverstanden seid, erzähle ich heute Abend nach getaner Arbeit.
Sonst kommen wir alle verspätet an und stören nur die Abläufe.

ERZOGENER Für gute Gründe haben Mitmenschen stets Verständnis.

ERZÄHLERIN Habt ihr diese Sicherheit durch reifliche Überlegung erlangt?

ERFINDER Wir sind ganz Ohr.

ERZÄHLERIN Es war alles wie immer. Ich bin die Stufen hinuntergestiegen

ERFINDER Es sind genau zweiundsiebzig Stück

ERZÄHLERIN Nach rechts abgebogen, an der Kreuzung nochmals nach rechts, dann über die
Straße. Vor der Nahrungsausgabe sah ich viele Mitmenschen

ERZOGENER Indem wir täglich Schlage stehen, zeigen wir, wie wertvoll und wichtig
Lebensmittel sind.

ERSTE ERZOGENE Außerdem entschleunigt Schlangestehen und entspannt die Muskeln.

ERZÄHLERIN Die Mitmenschen bildeten heute mehr eine Traube als eine Schlange.

ERFINDER Ich würde gern besser verstehen, warum die Form der
Mitmenschenansammlung für deine Erzählung von Bedeutung ist.

ERZÄHLERIN Statt ordentlich für Essensanteile anzustehen traten Mitmenschen bloß verwirrt
auf der Stelle.

ERZOGENER Ausgeglichene Erziehende, du solltest wirklich tiefer in den Bauch atmen.

ERZÄHLERIN Die Ausgabe war zugemauert.

ERZOGENER Wie zugemauert?

ERSTE ERZOGENE Das möchte ich besser verstehen.

ERZÄHLERIN Dort, wo gestern noch Essenspakete durchgereicht wurden, sind heute Ziegelsteine und Zement.

Kurzes Schweigen. Danach umso euphorischer.

ERSTE ERZOGENE Es muss sich um einen unglücklichen Irrtum handeln.

ERZOGENER Bestimmt hat in der Nähe eine andere Essensausgabe aufgemacht.

ERFINDER Bestimmt ist sie größer und besser gelegen.

ERZOGENER Bestimmt hat sie ein noch vielfältigeres Angebot.

ERFINDER Bestimmt kommt die jederzeit Übersicht wahrende Harmoniestifterin unserer Unterordnung bald dazu, einen entsprechenden Aushang gut sichtbar an der Tür anzubringen.

ERSTE ERZOGENE Wenn es der tatkräftigen Erziehenden morgen erst gelingt, unseren Nahrungsanteil nach Hause zu bringen, wie wollen wir uns dann heute stärken, wenn ihr mir die Frage gestattet?

ERZOGENER Wir haben noch Butter.

ERSTE ERZOGENE Du willst Butter pur essen?

ERZOGENER Butter pur ist pure Energie.

ERFINDER Du kannst sie dir auf der Zunge zergehen lassen.

ERZOGENER Nur Gewöhnung macht glücklich.